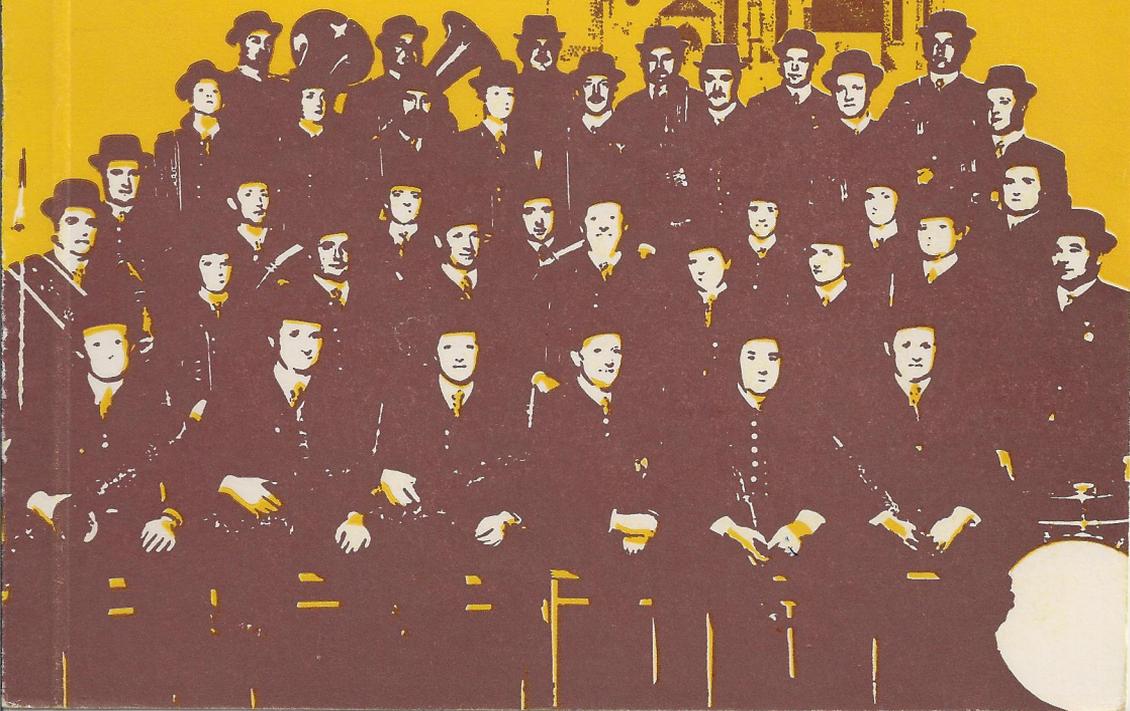
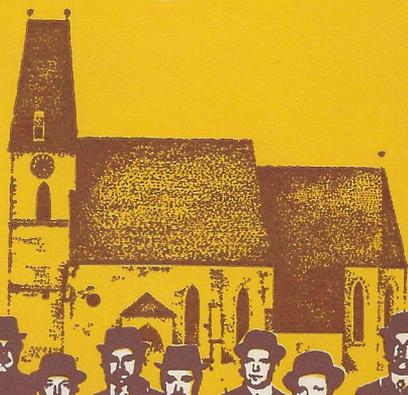


100 Jahre Musikkapelle
im 1200 jährigen
Sipbachzell

Festschrift



100-jähriges Gründungsfest
der Musikkapelle Sipbachzell

30-jähriges Bestandsjubiläum
des Bezirksverbandes Wels des OÖBV

Bezirksmusikfest Wels 1978

Ehrenschutz:

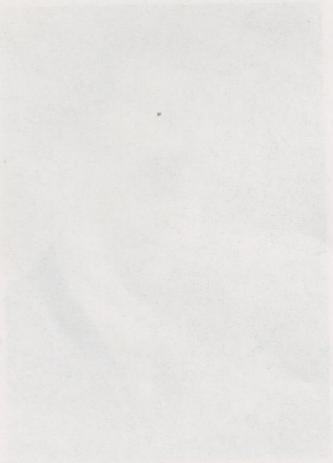
Bürgermeister Ök.-Rat Johann Weinbergmair
Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Erwin Füreder

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Geleitworte	3
Ortsgeschichte von Sipbachzell	13
Chronik der Musikkapelle Sipbachzell	17
Vereinsgeschichte	35
Übersichten	41
Festprogramm	51
30 Jahre Bezirksverband Wels	53
Werbung	63

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Musikverein der Gemeinde Sipbachzell, A-4621 SIPBACHZELL
Für den Inhalt verantwortlich:

Pater Alexander Steinkogler, Kapellmeister Franz Brunmeir, Leopold Huber, alle A-4621 Sipbachzell
Druck: Joh. Haas, Wels, Stadtplatz 34 · 784-78



Geleitworte



Bürgermeister
Ök.-Rat Johann Weinbergmair

Die Musikkapelle Sipbachzell feiert heuer ihr 100-jähriges Bestehen. Das ist ein Zeichen dafür, daß in unserer 1.300 Einwohner zählenden Agrar-Gemeinde mit schönen Wohnsiedlungen durch viele Generationen mit großem Idealismus dieser Kulturträger erhalten wurde. Ein Rückblick in die vergangenen Jahrzehnte zeigt, daß es den emsigen Musikern und tüchtigen Kapellmeistern immer wieder gelungen ist, das musikalische Niveau auf einen beachtlichen Stand zu bringen. Wir können uns freuen, daß derzeit die Leistungen unserer Ortsmusik weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus bekannt sind.

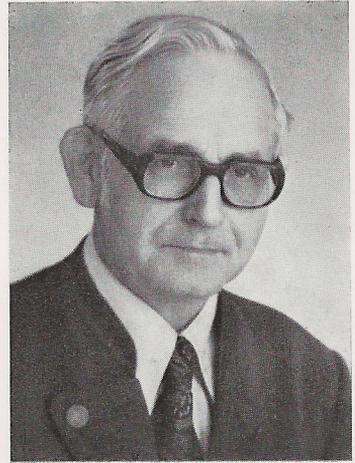
Ich nehme die Gelegenheit wahr, allen ausgeschiedenen und ausübenden Musikern und Funktionären für ihre geleistete Arbeit im Verein im Namen der Gemeinde Sipbachzell recht herzlich zu danken. Danken möchte ich auch Herrn Franz Brunmeir für seine über 30-jährige Tätigkeit als Kapellmeister.

Ein besonderer Dank gebührt der gesamten Bevölkerung für die finanziellen Unterstützungen, die sie immer wieder unserem Musikverein zugute kommen läßt.

Möge unserer jubilierenden Musikkapelle auch weiterhin ihr Wirken als Kulturträger so wie bisher möglich sein.

Viel Erfolg und viel Freude am Musizieren soll sie auch in der weiteren Zukunft begleiten.

Bezirkshauptmann
Wirkl. Hofrat Dr. Anton Füreder



Wenn ein Wanderer oder Bergsteiger ein gutes Stück Weges hinter sich gebracht hat, pflegt er anzuhalten und einen Blick auf die zurückgelegte Strecke zu werfen. Die Musikkapelle Sipbachzell erreicht in diesem Jahr ihren 100-jährigen Bestand — wirklich Grund zu feiern und die Vergangenheit zu überschauen. Ein geschichtlicher Abriss über diese 100 Jahre wird das wechselvolle Schicksal auch dieser Kapelle aufzeigen, Personen der Vergessenheit entreißen und die bemerkenswertesten Geschehnisse festhalten. Die Bedeutung einer Musikkapelle für eine Gemeinde ist garnicht hoch genug anzuschlagen, daher ist ein Musikfest wie dieses, ein Fest der ganzen Gemeinde.

Die jublierende Musikkapelle braucht den Vergleich und die Konfrontation mit der Vergangenheit nicht zu scheuen. Sie hat gerade in den letzten Jahren, wie die Bewerbe und das Messen mit anderen Kapellen gezeigt haben, einen neuen Höhepunkt erreicht, wenn auch vordem in den Annalen der Jublierenden manch glänzendes Fest und manche Höhepunkte zu verzeichnen sind. So findet die Musikkapelle Sipbachzell einen ehrenhaften Platz im Kranz der oberösterreichischen Musikkapellen.

Bei dieser Gelegenheit sei allen Mitgliedern und Funktionären dieser Kapelle aufrichtig gratuliert und herzlich gedankt. Auch die Musik lebt und verdankt ihr Gedeihen dem Wirken umsichtiger, idealistisch gesinnter Menschen und Persönlichkeiten. Daß es diese immer gegeben hat, beweist der 100-jährige Bestand dieser Ortskapelle. Daß es sie auch in Zukunft immer geben möge, wünsche ich der Kapelle und der ganzen Bevölkerung vom Herzen. Möge die bevorstehende Jubelfeier viel Freude und Erfolg bringen.

Ing. Sepp Achleitner
Präsident des OÖBV



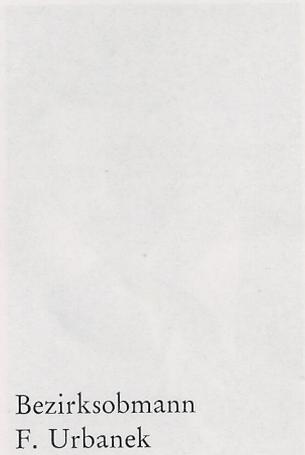
Das Jubiläum des 100-jährigen Bestandes der Musikkapelle Sipbachzell gibt mir die Gelegenheit, dieser rührigen Musikkapelle für ihre 100-jährige Tätigkeit zur Erbauung und Freude der Mitmenschen herzlichst zu danken. Dieses Bestandsjubiläum beweist, daß auch in einem kleineren Orte eine Gemeinschaft von Idealisten in der Lage ist, ohne Rücksicht auf die Umstände der Zeit, zu wirken und der Bevölkerung zu dienen.

Es ist wichtig, daß aus diesem Anlaß die aktive Musikausübung gerade in der heutigen Zeit, in der es viele Möglichkeiten einer anderen, vielleicht bequemeren Freizeitgestaltung gibt, für die Erhaltung und Weitergabe unseres traditionsreichen österreichischen Musikgutes von besonderem Wert ist. Wenn mit diesem Bestandsjubiläum gleichzeitig das Bezirksmusikfest des Bezirksverbandes Wels durchgeführt wird, so ist dies für Sipbachzell eine besondere Auszeichnung und ein Vertrauensbeweis für die Leistungsfähigkeit der Vereinsleitung und für den gesamten Musikverein.

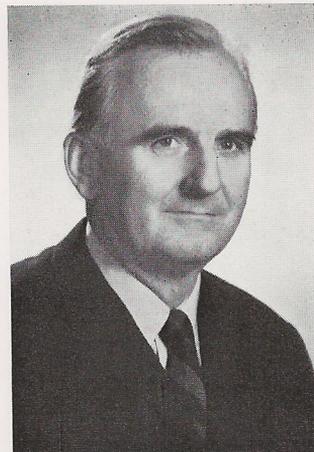
Als Präsident des OÖBV gratuliere ich der jubilierenden Kapelle zu diesem seltenen Bestandsjubiläum und wünsche dem Obmann Heinrich Stiegl und dem langjährigen Kapellmeister Franz Brunmeir und ihren Musikern weiterhin viel Erfolg in jeder Hinsicht und obendrein einen schönen Festverlauf.

Der Bevölkerung von Sipbachzell danke ich für ihr großes Verständnis für die Belange ihrer Musikkapelle und die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Möge auch in den kommenden Jahrzehnten die Begeisterung und der Idealismus der Mitglieder des Musikvereines Sipbachzell anhalten, damit die Sipbachzeller auch das 200-jährige Bestandsjubiläum wieder in so würdiger Weise feiern können.



Bezirksobmann
F. Urbanek



Eine Gemeinde ohne Musikkapelle ist zwar ein durchaus funktionierender Organismus, dennoch fehlt ein wesentlicher Zug im Porträt einer Gemeinde. Das mußten die Bürger von Sipbachzell vor 100 Jahren empfunden haben, als in ihren Reihen der Wunsch nach einer Musikkapelle laut wurde. Und damit stehen wir an der Wiege jenes Klangkörpers, der nunmehr das stattliche Alter von 100 Jahren erreicht und eine in der Gemeindegeschichte von Sipbachzell nicht mehr wegzudenkende Funktion erfüllt hat.

Unter umsichtiger Führung und beispielgebendem Einsatz von Funktionären und Aktiven hat sich der Musikverein Ansehen und Achtung mit seinen gebotenen Leistungen nicht nur im Ort, sondern auch darüber hinaus geschaffen.

Der Bezirksverband Wels weiß die Funktion dieses Musikvereines im Verband zu würdigen, wird doch schon zum dritten Male die Ausrichtung eines Bezirksmusikfestes übernommen.

Wenn daher der Musikverein der Gemeinde Sipbachzell im Juli 1978 sein 100-jähriges Bestandsjubiläum feiert und mit den Festlichkeiten dazu das Bezirksmusikfest 1978 des Bezirkes Wels verbunden wird, so begleiten ihn dazu unsere herzlichsten Wünsche.

Namens des Bezirksverbandes Wels des OÖ. Blasmusikverbandes danke ich für die Ausrichtung des Bezirksmusikfestes 1978.

Den Musikverein der Gemeinde Sipbachzell mit seiner Musikkapelle beglückwünsche ich zum 100-jährigen Bestandsjubiläum und ich darf den Funktionären und Musikern für die weitere Zukunft alles Gute, vor allem weiterhin musikalischen Erfolg wünschen.

Bezirkskapellmeister
Walter Rescheneder



100 Jahre Musikkapelle Sipbachzell sind Anlaß zur Jubiläumsfreude. Freude über das musikalische Schaffen der Gegenwart, Stolz auf die Vergangenheit und Optimismus für den Weg in die Zukunft.

Mein Dank gilt allen Aktiven und Funktionären für ihren Idealismus und ihre Bereitschaft zur musikalischen Betätigung.

Mit diesem Dank verbinde ich meine herzlichsten Glückwünsche zum 100-jährigen Bestandsjubiläum.

Möge die Musikkapelle Sipbachzell auch weiterhin blühen und gedeihen.

Heinrich Striegl
Obmann



Vor 100 Jahren haben einige beherzte Männer unter großem finanziellen Opfer die Musikkapelle Sipbachzell gegründet. Im Jahr 1928 feierte man das 50-jährige Bestandsjubiläum in Form eines Musikfestes. An diesem Fest durfte ich voll Begeisterung mit meinem Vater dabei sein. Es ist mir daher ein ganz besonderes Erlebnis, als Obmann dieses Musikvereines das 100-jährige Gründungsfest mitfeiern zu können.

Seither ist ein weiteres halbes Jahrhundert verstrichen. Die Musikkapelle hat sich in dieser Zeit große Verdienste um das musikalische Schaffen in unserer Gemeinde Sipbachzell, als auch im Bezirk Wels erworben. Die Tatsache, daß dieser Klangkörper im Vorjahr neue Instrumente bekam, welche zum Großteil von den Gemeindegürgern finanziert wurden, beweist, daß die Leistung unserer Musikkapelle entsprechend gewürdigt wird.

Für die Unterstützung, die dem Musikverein bzw. der Musikkapelle von der Gemeinde, aber auch von der gesamten Bevölkerung laufend zuteil wird, sei allen herzlichst gedankt.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen Gönnern und uneigennütigen Helfern für ihren Einsatz zu danken. Sie alle haben durch ihren Fleiß diese Festtage möglich gemacht.

Ein besonderer Dank gilt allen Ehrenmitgliedern, Altmusikern und Vereinsmitgliedern, die jahrzehntelang der Kapelle und dem Verein in guten und bösen Tagen die Treue hielten.

Zum 100-jährigen Bestandsjubiläum gratuliere ich der Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Franz Brunmeir aufrichtigst und danke allen aktiven Musikern und Funktionären für die beachtlichen Leistungen. Im Bewußtsein, daß hohe Leistung auch verpflichtet, möge dieses Fest zu einem Höhepunkt der Vereinsgeschichte werden. \

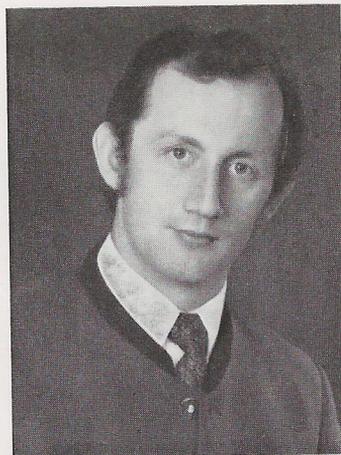
Kapellmeister
Franz Brunmeir



Als damals in den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts Schulmeister Feyrer mit seinen Bauernburschen begann eine Blasmusikkapelle aufzubauen, war es sicherlich ein großes Wagnis. War es doch etwas völlig Neues, was da ins Dorf kam. Doch diese Art zu Musizieren fand bald Gefallen, ja sogar Begeisterung bei den jungen Musikanten. Sie spürten, daß sie einer Macht verfallen waren, die immer wieder junge Menschen an sich zog: Die Macht der Musik. So wie auch wir der Blasmusik verfallen sind, die wir den hundertsten Geburtstag unserer Kapelle mitfeiern und mitgestalten dürfen.

Mag es auch unsere Freizeit manchmal arg in Anspruch nehmen, so dürfen wir doch wissen, daß wir einer guten Sache dienen. Denn der Wert unseres Strebens liegt nicht allein im musikalischen Erfolg. Das gemeinsame musizieren führt auch die Menschen zusammen. Kaum in einer anderen Vereinigung wird mehr Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen und Unterordnung praktiziert als im Zusammenspiel eines Orchesters. Nirgends sitzen der lebenserfahrene 60-jährige und der lebensfrische 12-jährige so einmütig beisammen wie im Blasorchester und versuchen der Betriebsleiter einer großen Firma und der noch etwas ängstliche Lehrling eifrig miteinander eine schwierige Stelle mit ihrem Instrument zu meistern. Denn beide haben die gleiche Freude, wenn eine Aufführung gut gelingt. Sie wissen, daß der Einsatz jedes Einzelnen wichtig ist und deshalb achten sie einander. Es gibt wohl auch manchmal viel Mühe und Plage, doch auch viel Freude, und das zählt tausendmal mehr. So wollen wir weiterhin der Musik und nicht zuletzt der Gemeinschaft dienen. Vergessen wir die Widerwärtigkeiten und rüsten wir uns freudigen Herzens den zweiten Hunderter zu beginnen!

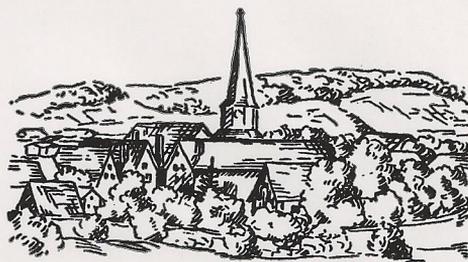
Der Festobmann
Karl Neubauer



100 Jahre Musikkapelle Sipbachzell ist ein berechtigter Grund zu feiern. Die Chronik dieser Festschrift berichtet uns über die schönen aber auch schweren Zeiten, von denen unsere Kapelle in den letzten 100 Jahren begleitet wurde. Es gibt im Leben oft Höhen und Tiefen, die auch der Musikkapelle Sipbachzell nicht erspart blieben. Nach mühevoller Aufbauarbeit dieses Klangkörpers mußten die Grauen zweier Weltkriege überstanden werden. Aber gerade in dieser Zeit galten die Klänge dieser Kapelle so manchem zum Trost, aber auch vielen zur Freude. Mit den Schwierigkeiten der Nachkriegszeit kam aber auch der Aufschwung dieses Vereines. Viele Erfolge und Auszeichnungen, Beliebtheit sogar über die Grenzen unseres Landes hinaus, verdankt diese Kapelle dem Kapellmeister Franz Brunmeir, der seit mehr als 30 Jahren die Geschicke dieses Vereines leitet und Musikern, die mit viel Idealismus, Einsatz und Kameradschaft dazu beigetragen haben, daß im kleinen Ort Sipbachzell so gute Musik geboten wird. Als Musiker dieser Kapelle danke ich allen Kameraden für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für diese Gemeinschaft. Als Festobmann danke ich der Gemeinde und der gesamten Bevölkerung für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit recht herzlich.

Ganz besonders danke ich der Lagerhausgenossenschaft Wels und der Familie Ziegler für die Bereitstellung der Lokalitäten.

Ich lade Sie alle recht herzlich ein, verschönern Sie unser Jubiläum durch Ihr Kommen und wir werden uns bemühen, auch in Zukunft zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen zu musizieren.



Musikverein Oberderdingen

Seit 2 Jahrzehnten besteht zwischen der Musikkapelle Sipbachzell und dem Musikverein Oberderdingen eine angenehme freundschaftliche Verbindung. In dieser Zeit konnte die Freundschaft zwischen beiden Vereinen durch 5 offizielle Besuche bzw. Gegenbesuche immer wieder aufgefrischt und vertieft werden.

Für uns Oberderdinger war es jedes Mal ein großes Ereignis, in Sipbachzell auf Besuch zu sein und die überaus große Gastfreundlichkeit unserer österreichischen Freunde zu genießen. Hierfür möchten wir an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ sagen.

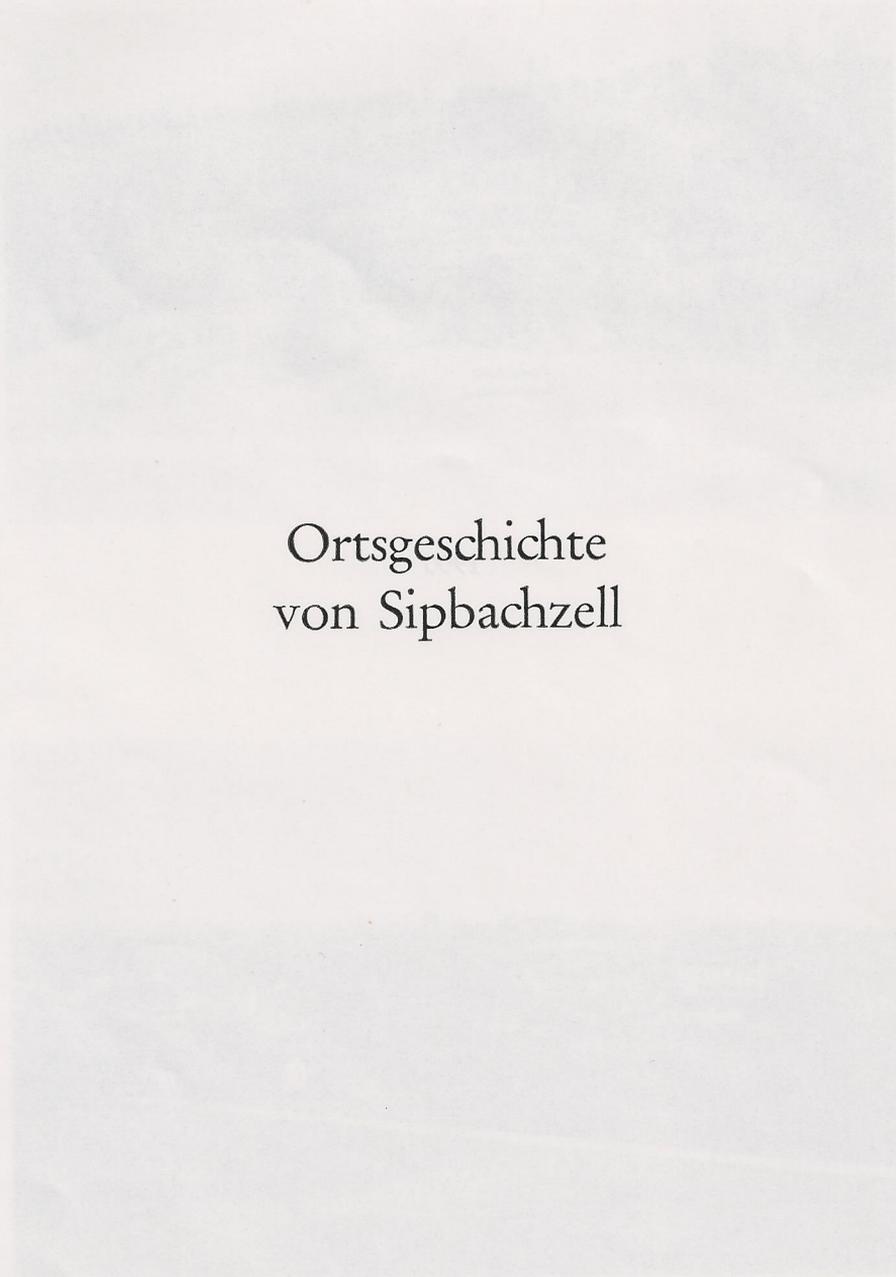
Wir hoffen, daß die intensive Freundschaft, welche zwischen unseren Vereinen und auch zwischen zahlreichen Oberderdinger- und Sipbachzeller-Familien gepflegt wird, noch lange bestehen bleibt.

Der Musikkapelle Sipbachzell übermitteln wir zum 100-jährigen Gründungsfest auf diesem Wege unsere besten Glückwünsche.

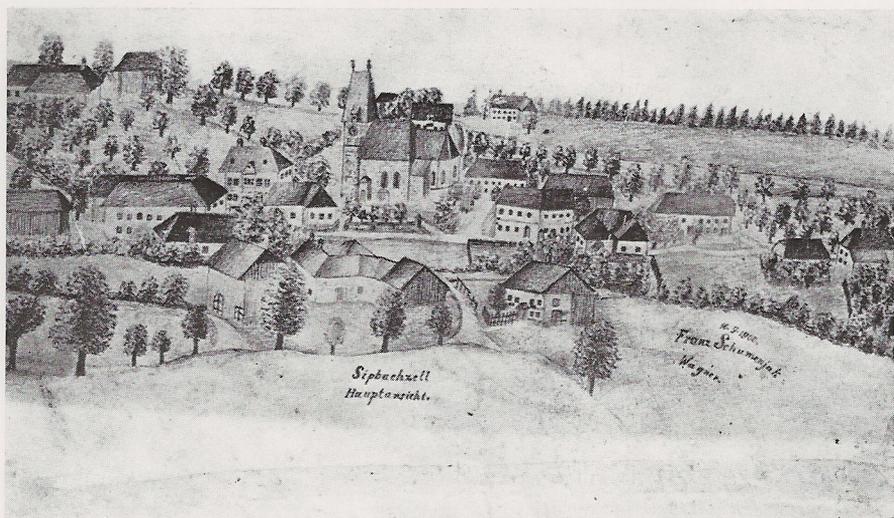
Möge der Veranstaltung ein voller Erfolg und ein harmonischer Verlauf beschieden sein.

Hermann Klein
1. Vorsitzender

Edmund Bühler
Schriftführer



Ortsgeschichte
von Sipbachzell



1900



1978

Wenn mich die Leute fragen, wo wohnen Sie?, dann gebe ich gern zur Antwort: Unsere Vorstädte sind Kremsmünster und Wels —. Ja, liegt denn da in der Nähe eine so große Stadt? — Nein, groß nicht, aber für mich von Bedeutung, denn dort wohne ich.

Sipbachzell hat etwa 1300 Einwohner und liegt auf den flachen Ablagerungen der Grüneiszeit, in einer Landschaft, die geprägt ist von sanftwelligen Hügeln und kleinen Bächen, die in zahlreichen Windungen, vom belebten Gebüsch umwachsen, der Traun zueilen. Die höheren Flächen deckt Fichten- oder Mischwald, hierzulande Schacher genannt.

Urkundlich wird der Ort erstmals in der Stiftungsurkunde von Kremsmünster aus dem Jahre 777 erwähnt. Demnach ist Sipbachzell mindestens 1200 Jahre alt. Nach Pater Arno Walter weist der Hausname „Mansteiner“ auf Meilenstein hin. Das bedeutet, daß eine Römerstraße Sipbachzell durchzogen hat und eine Siedlung bis in die Römerzeit zurückreicht.

Außerdem steht der Altar der gotischen Wehrkirche, die aus der Mitte des 15. Jahrhunderts stammt, über einer Quelle. Kenner werden hellhörig: Hat etwa die Verehrung der heiligen Margarete und des heiligen Michael, der beiden Pfarrpatrone, den Kult einer römischen Gottheit an dieser Stelle abgelöst?

Wie dem auch sei, Margarete und Michael werden im Kampf mit dem Drachen dargestellt, der bekanntlich in Sumpfgenden hauste. Und sumpfig war der Ortsbereich bis zur Sipbachregulierung im Jahre 1968.

Die Gründungsurkunde von Kremsmünster nennt auch ein Schloß Liupilinspach, heute Leombach, das zu Sipbachzell gehört. Vom Meierhof dieses Schlosses stammte Konrad Hertz, genannt Conradus Cordatus, der als Mitarbeiter Martin Luthers in die Geschichte einging.

Zur Zeit der Hunneneinfälle bot Sipbachzell geflüchteten Mönchen von Kremsmünster Unterschlupf. Der Name Zelldorf, einer Ortschaft im Gemeindegebiet, deutet darauf hin. Ein Sgraffito an der Raiffeisenkasse bietet eine Darstellung des Namens Sipbachzell: Zelle am Sipbach. So ist Sipbachzell alter Kulturboden, eingewoben in die Geschichte des Landes ob der Enns.

Heute sind etwa 40 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig. Viele pendeln täglich nach Wels, Kremsmünster oder Sattledt zur Arbeit oder Schule.

Sipbachzell erwarb sich einen guten Namen durch den Sipbachzeller Weizen, einer Sorte, die vor dem Zweiten Weltkrieg im oberösterreichischen Raume gut gedieh.

In jüngster Zeit verdienen etliche Tatsachen Beachtung, die für die Sipbachzeller charakteristisch sind: Sipbachzell hat auf die Kopfquote bezogen die meisten Mähdrescher von ganz Österreich. Das Dorf besitzt eine Fußballmannschaft, die oft erfolgreich gegen Vereine aus zehnmal größeren Orten antritt. Von etwa 250 Schülern der Grund- und Mittelschule lernen mehr als 50 ein Instrument, ca. 35 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligen sich an verschiedenen Chören.

Auf diesem Hintergrund wird die Chronik der Musikkapelle von Sipbachzell verständlicher.

Chronik der Musikkapelle

Die Geschichte der Musikkapelle ist nur ein Strang der Kulturgeschichte unseres Ortes. Darum werden wir sie immer wieder in ihrer Verflechtung betrachten. Sipbachzell tappt über die Anfänge der Musikkapelle nicht im Dunklen, sondern kennt diese aus der farbenfrohen Schilderung des Franz Friedl, Knecht beim Schönmaier, bestens. Friedl war begeisterter und dankbarer Schüler des Schulmeisters FRANZ FEYRER, der von 1869 bis 1885 die Volksschule Sipbachzell unter schwierigsten Verhältnissen leitete.

Friedl berichtet:¹ *„Obgleich die Schule in Sipbachzell eine Einklassige war, so nannte man doch die Abteilungen auch Klassen. 1., 2., 3., 4., 5., 6. Klasse. Dann die Sonntagsschule. 100 und darüber, im Vormittag Schüler zu lernen, deßgleich große Zahl des nachmittags. Im Vormittag die größeren Kinder, im Nachmittag die Kleineren.*

Das war wohl eine anstrengende Arbeit für einen einzigen Lehrer. Damals auch hatte Franz Feyrer den Organistendienst in der Kirche zu besorgen.“

Daß es diesem tüchtigen Mann noch möglich war, nebenbei eine Musikkapelle ins Leben zu rufen, ist bewundernswert. Er konnte allerdings auf bereits Vorhandenem weiterbauen: Am Kirchenchor musizierten schon Trompeter, Hornisten und Klarinettenisten.

In einem launigen, romantischen Gedicht, abgefaßt für die Eröffnung eines Lusthauses in der Frohmühle, führt uns Friedl die ersten Mitglieder der Kapelle vor:

*„Weil ganz was neuhs aufblüht,
Bald der 70ger Jahr, (1873/1874)
Als neu gegründet war,
Eine Musikkapell, im Orte Sipbachzell,
Der Simmerl no der will,
Und der Oergl, in der Frohmühl,
Blasen lernen Flügelhorn,
Drum is s Lusthaus bald z'kloa worn,
Weil der Wagner a gern kimmt,
Andere die bleibn a net hint,
Der Sipbachmeir Franzl,
Der Brandstättnr Hansl,
Der Schober Seppl in Schacher,
Der Weghuemer mögst locha,*

¹) die *kursiv* geschriebenen Abschnitte sind originalgetreu!

*Der alt Maurer Straßmeir,
 Und der Schuaster Hieslmeir,
 Der Hagmüllner Franz und Meindl,
 A so mancher guate Freundl,
 Da wird a mol beschlossn,
 Einstimmig unverdrossen,
 Daß s Lusthaus, in der Frohmühl,
 Erbaut wird nach neuen Stil,
 Weit größer, weils notwendi is,
 Inwendi an großn rundn Tisch,
 Daß die Musiker in Rundo,
 Sitzen können punkto.“*



Von links nach rechts sitzend:

Edlinger Michael (Wagner), Innermaier Josef (Weidinger), Irndorfer Josef (Müllersohn zu Loibingdorf), unbekannt, vermutlich Straßmair Franz (Sipbachmairsohn), Feyrer Franz (Kapellmeister).

Stehend von links nach rechts:

Unbekannt, Schlagintweid (Sekretär), Hagmüller Josef (Binderweidinger), unbekannt, Schachner Johann (Brandstätter), vermutlich Strassmair Franz (Maurer), unbekannt.

Friedl berichtet uns auch von den ersten Tätigkeiten unserer Kapelle:

„Feyrer übernahm die höchst schwierige Aufgabe, ganz ungeschulte Bauern zum Erlernen für Blechmusik abzurichten. Es ging aber ganz flott vorwärts, den es hatten sich dafür viele Liebhaber zur Musik gemeldet. Es dauerte gar nicht zu lange, so ließ sich die Musikkapelle zum ersten Mal in der Kirche zu Sipbachzell hören, wo sie bei einem Hochamte das deutsche Messlied vortrug. Nach der Nachmittagsandacht, zum Schluß, nach einer gesungenen Litanei; ließ die neue Musikkapelle einen flotten Marsch vom Stapel. Wo eben alle Kirchenbesucher die Ohren spitzten. Und von den Leuten volles Lob ausgesprochen wurde. Der neuen erst ganz kurze Zeit gegründeten Musikkapelle. Fortsetzend nun durch vielen Eifer, an Lehrnproben, ging es an Trauermärsche und verschiedene Musikstücke heran, und so immer weiter vorwärts. Feyrer ließ auch die Musikkapelle an Pfingstsonntagen rufen. Wo sie nach dem Morgengebetläuten 4 Uhr früh, die schönsten Musikpietzen hören ließ; zur Freude der Bewohner von Sipbachzell, wohl- aber zur Ehre Gottes; des Festes der Herabkunft des heil. Geistes. Diese Musikaufführung hielt die Musikkapelle immer außerhalb des Dorfes, an der Anhöhe gegen der Wimm zu.

Auch am Abende vor dem 1. Mai, wenn es schönes Wetter gab, war Musik- konzert, meist im Gartensaletel des Traubenwirth. Franz Feyrer war auch die Zeit seines Hierseins Organist und Chorregent in der Kirche zu Sip- bachzell.“

Etwas später wirkte die Musikkapelle auch beim Erntedankfest mit.

„Am 31. August, also am Schutzengelssonntag das Ärttedankfest. Vor- und nachmittags festlich in der Kirche. Nach dem nachmittäglichen Gottes- dienste Musikvorträge der Musikkapelle im Annger'schen Gasthause zu Sipbachzell.“

Den Mann „voll Strenge aber auch voll Liebe“, „als Wohltäter für die ärmere Klasse wohlbekannt“, ernannte die Gemeindevorstehung des Ortes zum Ehrenbürger.

Er übersiedelte 1885 nach Stadl Paura, hielt aber weiterhin rege Verbin- dung mit Sipbachzell.

Die G r ü n d u n g der Musikkapelle angeregt und gefördert hat Bürger- meister JOSEF INNERMAIR (1873—1876), Schober im Schacher. Das zeigt die Widmung auf der Rückseite des Gründungsfoto's: „Geschätzter

Freund! Die hier abgebildeten Musikvereins-Mitglieder erachten es für eine angenehme Pflicht, Ihnen Herr Josef Innermair, als Gründer der Musick-Kapelle, dieses kleine Andenken mit der Bitte zu übersenden, uns fernerhin Ihre freundliche Gesinnung für die Musick-Kapelle zu bewahren.
Sipbachzell am 30. Juli 1878

Franz Feyrer
Lehrer und Kapellmeister“

„Franz Strassmeir Sipbachmeiers Sohn zu Sipbachzell“, der Violine, Klavier, Orgel, Biston und Flügelhorn spielte, übernahm vom Jänner 1885 bis November 1886 die Kapellmeisterstelle.

Die folgenden Kapellmeister kennen wir nur dem Namen nach:
Theodor Schmied, Unterlehrer
Friedrich Radelberger, Unterlehrer aus Schildorn
Julius Lackner, Schulleiter (kurze Zeit).

Pater MORIZ FLESchURZ, gebürtiger Buchkirchner, wurde 1897 Koooperator in Sipbachzell. Zu Leopoldi (15. November) 1898 übernahm er die Leitung der Kapelle. Er schrieb selbst zahlreiche Musikstücke in eleganter und sauberer Weise ab, die bis in die jüngste Zeit verwendet wurden, und verfaßte eine Chronik, die uns über das Wirken der Musikkapelle ausführlich benachrichtigt. Zu Allerheiligen 1898 spendierte er den Musikern 2 Hasen als Anerkennung für den Allerheiligenumzug. Die Jägerschaft fand an dieser Geste Gefallen und servierte im nächsten Jahr die 2 Hasen. Dieser köstliche Brauch feiert heuer seinen Achtziger. Ein Waidmannsheil den Jägern! 1902 tat unsere Musik den ersten Schritt nach auswärts. Kapellmeister P. Moriz stellte bei einem Gastkonzert in Buchkirchen am 19. Juni seiner Heimat seine Musikkapelle vor. 8 Einspänner brachten 16 Musiker und den Kapellmeister von Leombach nach Buchkirchen.

In diesem Jahr wurden die ersten Ehrenmitglieder ernannt. 1906, am 4. April, verabschiedete sich der beliebte P. Moriz Fleschurz. Er legte den Taktstock in die Hände des 21jährigen JOHANN WIESER, Galtbrunner-Sohn, Paschinger in Leombach.

Er diente 1904 — 1907 als Bataillonshornist bei den Vierzehnern in Brengenz.

Als tüchtiger und eifriger Kapellmeister leitete er durch 29 Jahre die Blasmusik bis zu seiner Erblindung im Dezember 1935. Welche Aufgabe das für



Von links nach rechts sitzend:

Zauner Franz (Thommelbauer), Heidlmair Georg (Dierdinger), Windischbauer (Aignersohn in Leombach), Pater Moriz Fleschurz (Kapellmeister), Edlinger Johann (Schmiedsohn in Leombach), Aichmair Karl (Kirchmüllersohn), Angerer Franz (Rafinger).

2. Reihe von links nach rechts:

Strassmair Josef (Maurer), Schachner Johann (Brandstätter), Höckner Johann (Haidinger), Strassmair Johann (Maurer), Bachl Florian, Angerer Karl (Oberwirtsohn).

3. Reihe von links nach rechts:

Hadringer Franz (Leombach), Weigerstorfer Johann (Derflbauerknecht), Wieser Johann (Galtbrunnensohn) Derflinger Josef (Brandstätterknecht).

den Klein-Landwirt bedeutete, können wir erahnen, wenn wir bedenken, daß damals etwa 25 Proben und Aufführungen im Jahr stattfanden und der Kapellmeister per Fahrrad oder auf Schusters Rappen 5 km zur Probe kommen mußte. Noch dazu blies er das 1. Flügelhorn zeitweise allein. Welche Anstrengung das bei Ausmärschen bedeutete, wissen nur Eingeweihte.

1914 mußte er einrücken und bis 1918 dienen. Damit legte der Krieg der Kapelle eine vierjährige Zwangspause auf.

ZWISCHEN DEN KRIEGEN

Mit Schwung begann er 1918 die Arbeit mit seiner Kapelle. Johann Wieser und sein Bruder Josef Wieser bildeten gegen eine bescheidene Entschädigung die Jungmusiker aus.

Sie leisteten solide Arbeit, gelang es doch 1931 der Landkapelle, bei einem Preisspiel in Linz einen beachtlichen Rang zu erreichen (Sie verfehlten eine Trompete, die als Preis ausgesetzt war, nur um 3 Punkte.) Einen Höhepunkt im Musikleben unserer Gemeinde stellt das 50-jährige Bestandsjubiläum im Jahre 1928 dar. 10 Musikkapellen der Nachbarschaft feierten das frohe Ereignis mit.

1931—1934 beteiligte sich die Ortsmusik an Musikfesten in Bad Hall, St. Marien, Eggendorf und Kremsmünster.

Mit ANTON WIMMER wurde 1935 ein vielseitiger Musiker zum Kapellmeister gewählt. Er sang seit dem 11. Lebensjahr am Kirchenchor, den er später leitete, beteiligte sich an 3 Sängerrunden, sang mit den „Schober Dirndln“ im Radio, spielte Zither und begann mit 21 Jahren Posaune und F-Baß zu blasen.

Unter seiner Leitung beteiligte sich die Kapelle im Juli 1938 an einem Musikfest in Pfarrkirchen.

1941 übernahm vorübergehend Franz Wieser, Unterkaindorfer, die Musikkapelle. JOHANN KEINRATH (Kerschberger), der in seiner Heimat rund um Allentsteig mehrere Jahre eine Bläsergruppe bei allen Festlichkeiten leitete, führte ab Oktober 1941 unsere Musikkapelle. Dank seines Einsatzes blieb die Kapelle als eine der wenigen bis Ende 1944 spielfähig. Darum wurde sie oft bei Begräbnissen und Heldenehrungen nach Sattledt, Kremsmünster oder Steinhaus gebeten.

Hitlers letztes Aufgebot, der Volkssturm, entzog der Kapelle die restlichen Stützen, so daß sie bis Kriegsende nicht mehr ausrücken konnte.



Sitzend von links nach rechts:

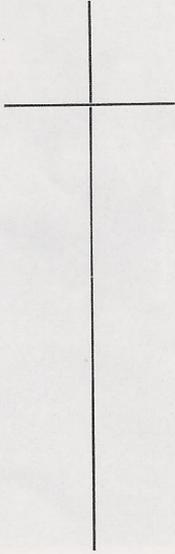
Wieser Josef (Galtbrunnensohn), Doppelmair Georg (Derflbauerknecht), Gutbrunner Franz (Derflbauersohn), Wieser Johann (Kapellmeister), Strassmair Johann (Maurerpolier, Stabführer), Holzinger Johann (Schneider), Grillmair Franz (Niblinger).

2. Reihe von links nach rechts:

Weigerstorfer Alois (Bauersohn in Ottenberg), Zauner Florian (Humer in Schnarrndorf), Höckner Johann (Grabenhuber), Rathmair Johann (Wimmer in der Wimm), Lachmair Josef (Tischlergeselle), Gutbrunner Johann (Derflbauer), Kerschberger Friedrich (Netherer), Zauner Josef (Hansbauersohn), Prötsch Josef (Zimmermann).

3. Reihe von links nach rechts:

Weitzhofer Josef (Briefträger), Humer Florian (Maurerpolier), Sandmair, Strassmair Johann (Bauer in Ratzenberg), Weingartmair Franz (Hülbin-ger), Birkhuber Josef (Müllersohn in Loibingdorf), Wimmer Anton (Polsterbauersohn).



Auf den Schlachtfeldern des Ersten und
Zweiten Weltkrieges verloren wir die
Kameraden

1914—1918

STRASSMAIR Josef, Sipbachzell 47
KREMSMÜLLER Johann, Oberhiertaler
KRINZINGER Matthias, Wagnermeister

1939—1945

ZAUNER Josef, Hansbauersohn
NEUMÜLLER Alois, Knecht beim Ober-
kaindorfer

Ihnen und allen verstorbenen Musik-
kameraden, Musikvereinsmitgliedern und
Funktionären schenke der Herr seinen
Frieden und seine Freude!



Liegend von links nach rechts:

Doppelmair Georg (Maurer), Wieser Franz (Unterkaindorfersohn), Pitrich Franz (Holzermairsohn, nachmals Brunmeir).

Sitzend von links nach rechts:

Rathmair Johann (Wimmer in der Wimm), Wieser Franz (Unterkaindorfer), Keinrath Johann (Kapellmeister, Kerschberger), Weingartmair Franz (Hülbinger), Ebner Karl (Aigner in Leombach), Grillmair Franz (Niblinger).

Stehend von links nach rechts:

Prötsch Josef (Zimmermann), Windischberger Georg (Schuster), Gutbrunner Johann (Derflbauer), Krinzinger Johann (Wagnersohn), Kletzl Alois (Prötschsohn), Zauner Franz (Humersohn zu Schnarrndorf), Höckner Johann (Grabenhuber), Strassmair Josef (Maurer).

Letzte Reihe von links nach rechts:

Neubauer Karl (Thommelbauer), Birkhuber Josef, Blaimschein Florian (Böllingersohn), Blaimschein Johann (Böllingersohn), Strassmair Johann (Bauer in Ratzenberg), Mauhart Johann (Humersohn in Permannsberg), Wimmer Friedrich (Polsterbauer).

IN DER ZWEITEN REPUBLIK (1945—1978)

Schon im Mai 1945 sammelten sich die heimgekehrten Musikanten, probten, rückten zu kirchlichen Anlässen und Begräbnissen aus, und im Mai 1946 spielten sie bereits auf einem Musikball im Dorfe.

Der Krieg lehrte viele wieder beten und sein Ende, das Danken. Zahlreiche Wallfahrten (nach Adlwang, Attnang-Puchheim, Maria Plain, Heiligenkreuz, Maria Zell) wurden unternommen, zu denen man unsere „Dorf-musi“ gerne einlud.

1947 legte Keinrath, der gesundheitlich nicht mehr auf der Höhe war, den Taktstock aus der Hand.

Zum Nachfolger wurde ein 19jähriger Flügelhornist gewählt, der gerne Quartett und Chor sang und sich selbst das Zitherspielen beigebracht hatte, der aus Ohlsdorf stammende FRANZ PITRICH, nachmals BRUNMEIR, Holzermairs Sohn.



Diese Entscheidung war sehr gewagt: Für die Kapelle wie für den Meister. Was ist aus diesem Vertrauensvorschuß geworden?

Unsere Kapelle ging zwar bei einem Wertungsspiel in Wels im September 1949 leer aus. Dieses Ergebnis war jedoch sehr heilsam: Es öffnete dem jugendlichen Kapellmeister die Augen für musikalische Maßstäbe und ließ die Kapelle aufhorchen. Der zielstrebige Brunmeir zog die richtigen Folgerungen: Er arbeitete intensiv an sich selbst, besuchte Kapellmeisterkurse 1949 und dann jährlich 1964—1967.

Dank seiner Einfühlungsgabe gelang es ihm, sein Können weiterzureichen. Neu instrumentiert und besser geschult erzielten die Sipbachzeller bei einem Wertungsspiel in Eberstalzell in der Unterstufe bereits einen ersten Rang.

Sechs Jahre später gelang ihnen in Steyr mit der Ouverture zum Festspiel „Ascanio in Alba“ von W. A. Mozart in der Mittelstufe ein erster Rang mit Auszeichnung.

1969 ehrte sie der Landeshauptmann für dreimal ersten Rang mit Auszeichnung in der Mittelstufe. Und sie spielten mit den 26 besten Kapellen des Landes unter Militärkapellmeister Zemann das Konzert der 850 Musiker beim Landesmusikfest in Linz. — Eine anhaltende Freude für alle Beteiligten! — Für dreimal erster Rang mit Auszeichnung in der Oberstufe ehrte sie Landeshauptmann Dr. Wenzl im Jahre 1976.

Ein Vertrauensvorschuß, der in 31 Jahren reichlich Zinsen trug!

„REGELMÄSSIGE SPIELEREIEN“ nennt Brunmeir alljährliche Ausrückungen zu Anlässen wie Turmblasen, Kinderfasching, Palmweihe, Erstkommunion, Maieinblasen, Feuerwehrmesse, Fronleichnam und Allerheiligen.

Das Maieinblasen, ein Nachkomme des Festkonzertes am 1. Mai in der Gründungszeit, seit 1959 von Haus zu Haus durchgeführt, dient der Kapelle auch als wichtige Geldquelle.

Zu den **BESONDEREN EREIGNISSEN** zählt ein Besuch unserer Musiker im Juni 1959 beim Musikverein Oberderdingen in Württemberg, bei unseren westlichen Nachbarn.

Der Baßtrompeter Georg Doppelmair, während des Krieges dorthin verschlagen, knüpfte diese Verbindung, die durch wiederholte Besuche und Gegenbesuche an Herzlichkeit gewann.

Gegenseitige Besuche unserer Kapelle mit der von Fügen im Zillertal und der Grenzlandkapelle von Mureck in der Steiermark waren Feste für alle Beteiligten.

Vor zehn Jahren feierten die Kapellen unseres Bezirkes ihr Musikfest in Sipbachzell. Die Jugendkapelle Frivilligt Drengesforbund Aarhus aus Dänemark, angeschlossen den Pfadfindern, lenkte durch ihr sauberes Spiel in bis dahin hierzulande nicht bekannter Tonqualität aller Ohren und Augen auf sich.

Anfang Juli 1972 beteiligte sich der Musikverein Oberderdingen sowie seine Jugendkapelle an unserem gelungenen Zeltfest.



Sitzend von links nach rechts:

Rathmair Johann (Wimmer in der Wimm), Brunmeir Franz (Kapellmeister), Zauner Florian (Humer in Schnarrndorf, Obmann-Stellvertreter), Gutbrunner Johann (Derflbauer, Obmann), Huber Leopold (Gemeindefeuerwart, Festobmann), Windischberger Georg, Wieser Franz (Unterkaindorfer, Stabführer).

1. Reihe stehend von links nach rechts:

Leblhuber Franz (Dambachmair), Kroiss Adolf (Tischler), Huber Johann (Lindlbauersohn), Mühlgrabner Josef jun., Rathmair Ernst (Schmied in Leombach), Grillmair Johann (Niblingersohn), Grillmair Franz (Niblingersohn), Zauner Franz (Humersohn in Schnarrndorf).

2. Reihe stehend von links nach rechts:

Weitzhofer Johann (Briefträger) Mühlgrabner Josef (Zimmermann), Blaimschein Johann (Böllinger), Dutzler Karl, Ziegler Johann (Oberwirtssohn), Birkhuber Josef, Stummvoll Rudolf, Mauhart Johann (Humer in Permannsberg), Wimmer Friedrich (Polsterbauer).

Letzte Reihe stehend von links nach rechts:

Neubauer Karl (Thommelbauer), Zauner Josef (Humersohn in Schnarrndorf), Ölsinger August, Doppelmair Georg (Maurer), Ziegler Franz (Oberwirtssohn).



Örtliches Fest um 1950



Musikfest Wels



Maieinblasen



Weihnachtsblasen



Besuch in Oberderdingen (Württemberg), BRD, 1976



Musikkapelle mit dem Vereinsvorstand 1978



DIE GROSSE TANZKAPELLE

Mit 1963 begann eine neue Entwicklung: Unsere Kapelle unternahm den Versuch, in voller Besetzung zum Tanze aufzuspielen. Der gute Erfolg machte das Unternehmen zu einer beliebten Dauereinrichtung, die sich herumgesprochen hat.

Mit einem Vorrat von 80 (achtzig!) Stücken warteten unsere Musikanten den JÄGERN 1976 und 1977 bei ihrem BALL in der Stadthalle Wels auf, zur großen Freude aller Beteiligten.

Obgleich es dabei unseren Musikern erging wie jenem Mädchen, das nach einer Schlagerveranstaltung mit der Bemerkung „Jetzt freue ich mich aber wieder auf einen ‘Mozart’ heimging, so spricht gerade diese Erscheinung für den Geschmack unserer Kapelle.

„EXPORTE“

Von den Siphbachzellern leitete Franz Angerer, Rafinger, 1927—1931 die Kapelle Sattledt; anschließend Josef Wieser, der Bruder unseres Kapellmeisters Johann Wieser. 3 Jahre tat es noch nebenbei unser „Kapo“, wie Brunmeir von den Musikern freundschaftlich genannt wird.

Josef Mühlgrabner bearbeitet die Oboe im Mozarteumorchester in Salzburg als Berufsmusiker. Johann Neubauer (Reifeprüfung auf der Trompete) unterrichtet an der Musikschule Kremsmünster. Wolfgang Ketterer bringt den Kremsmünsterer Studenten Klarinette bei und unterrichtet an der dortigen Musikschule. Franz Strassmair ist Organist an der Stiftskirche Muri-Gries in Bozen. Dies zeigt von einem kräftigen Musikleben in unserem Orte.



Unsere Altmusiker

Sitzend von links nach rechts:

Zauner Florian, Wimmer Anton, Wieser Franz, Birkhuber Josef.

Stehend von links nach rechts:

Leblhuber Franz, Mühlgrabner Josef, Grillmair Franz, Blaimschein Ignaz, Höckner Johann.

Letzte Reihe von links nach rechts:

Gutbrunner Johann, Kerschberger Friedrich, Windischberger Georg.

Der Vorstand an der Musikschule nahm seine Tätigkeit am 1.10.1910 wahr unter dem Vorsitz von Franz Kautner. In diesem Jahr wurde der Verein als „Musikverein“ gegründet.

Schon im ersten Jahr zählte der Verein 19 Ausübende, 6 Ehrenmitglieder und 120 unterstützende Mitglieder.

Die Gründung einer Musikvereinigung war notwendig geworden, da die Kapelle von öffentlichen Hand kaum finanziert wurde. Die Unterstützung durch die Bürger der Umgebung wurde durch den Mangel an Instrumenten und Noten zu geringfügig.

In den Nachkriegsjahren gab es neue Instrumente, Partituren und Noten zu besorgen. Dabei vertrat der Verein entgegen aller Hindernisse die Bedürfnisse der Mitglieder und gab eine deutliche Sprache.

1910	1921	1932	1943	1954	1965
2	20	200	1000	2000	3000
Schilling	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen	Kronen

Vereinsgeschichte

Der Verein wurde am 1.10.1910 gegründet. In den ersten Jahren wurde der Verein durch die Unterstützung der Bürger der Umgebung zu geringfügig. Die Gründung einer Musikvereinigung war notwendig geworden, da die Kapelle von öffentlichen Hand kaum finanziert wurde. Die Unterstützung durch die Bürger der Umgebung wurde durch den Mangel an Instrumenten und Noten zu geringfügig.

Der Verein beschloß 1932, den Schrammberg-Gang Windspielherge zu kaufen, der ein ausgezeichnetes Flöteninstrument war. Die Ausbildung der Jugendlichen herauszufinden. Damit legte der Verein die Grundlage für den heutigen Aufbau nach 1945.

Um den Ausbildung zu gewinnen, war für den Verein in bestimmten Ausmaß bedürftig, in Sphären ein Existenz zu finden.

Zahlreiche Musiker, unter ihnen auch der jetzige Kapellmeister Franz Bannert, verstanden ihre Grundausbildung dort entgegen und selbstständig. Man hat nie seine Zeit für ein Instrument der musikalischen Fortschritt der jungen Leute abgesehen.

Das Interesse an der Musikkapelle nahm stetig zu: 1910 wurde unter dem Obmann und Trommler FRANZ ZAUNER, Huemers Sohn zu Schnarrndorf, der Musikverein gegründet.

Schon im ersten Jahr zählte der Verein 19 Ausübende, 6 Ehrenmitglieder und 120 unterstützende Mitglieder.

Die Gründung eines Musikvereines war notwendig geworden, da die Kapelle von öffentlicher Hand kaum finanzielle Unterstützung fand, die sie aber dringend brauchte; kostete doch manches Instrument einen Jahreslohn.

In den Nachkriegsjahren galt es, neue Instrumente, Pulte und Noten zu besorgen. Dabei zerrann das Vereinsvermögen unter den Händen: die Beitragshöhe der Mitglieder spricht davon eine deutliche Sprache:

1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
5 Kronen	20 Kronen	200 Kronen	15000 Kronen	20000 Kronen	50000 Kronen	2 Schilling

Franz Zauner, Thommelbauer, legte nach 25-jähriger Tätigkeit 1935 seine Obmannstelle zurück. An seine Stelle trat der bisherige Stellvertreter JOSEF WIESER, der den Verein bis 1938 leitete. Ihm folgte FRANZ WEINGARTMAIR, Hülbingler, bis 1953. (1941—1945 war der Verein aufgelöst.) Die nächsten 13 Jahre stand JOHANN GUTBRUNNER, Derflbauer, dem Verein vor.

Der Verein beschloß 1937, den Schuhmacher Georg Windischberger aus Kematen, der ein ausgezeichneter Flügelhornist war, für die Ausbildung der Jungmusiker heranzuziehen. Damit legte der Verein die Grundfeste für den prächtigen Aufbau nach 1945.

Um den Auszubildner zu gewinnen, war ihm der Verein in bescheidenem Ausmaß behilflich, in Sipbachzell eine Existenz zu gründen.

Zahlreiche Musiker, unter ihnen auch der jetzige Kapellmeister Franz Brunmeir, verdanken ihre Grundausbildung dem eifrigen und selbstlosen Mann, der oft seine Zeit für ein Dankeschön der musikalischen Formung der jungen Leute schenkte.

Zum Jahresschluß 1945 berief Weingartmair den Verein zur ersten Ausschußsitzung in Friedenszeit ein. 1948 wurde eine blaue Uniform besorgt, in der die Kapelle zum 100-jährigen Jubiläum der Salinenkapelle Ebensee ausrückte.

1955 waren neue Instrumente fällig. Eine Getreidesammlung, bei der hochherzig gespendet wurde, half die Kosten von S 40.000,— decken.

Im Juli 1964 stellte die Gemeinde dankenswerter Weise einen akustisch wertvollen Proberaum den Musikern zur Verfügung.

1966 folgte LEOPOLD HUBER in der Leitung des Vereines nach.



Der Kleinscheidenbergersohn, der mit 13 Jahren Stallbub wurde und später als umsichtiger Knecht beim Thommelbauer tüchtige Arbeit leistete, behindert durch eine harte Kriegsverletzung, war er der richtige Mann, um den Verein aus einer Krise zu führen. Da er sich für alle Belange der Kultur interessierte, fühlte er, wie gut zu seiner Kapelle eine Tracht paßte. Er bemühte Herrn Dr. Lipp, eine solche zu entwerfen.

Mit seinem Stellvertreter Heinrich Striegl klopfte er an jede Tür. 83.000,— Schilling brachten sie zusammen für heimische Tracht und Mäntel. (Und das, wo „nebenbei“ die Kirche restauriert wurde.) Fünf Jahre später wurde eine zweite Uniform um 88.000,— Schilling angeschafft. Die Gemeinde anerkannte die Leistungen Hubers und ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. Im August 1973 würdigte ein Höherer seine Dienste an vielen.

Ihm folgte Vizebürgermeister und Ortsbauernobmann HEINRICH STRIEGL, Hausetmair, der alles in die Wege setzte, um für „seine Buam“ neue Instrumente um die „Kleinigkeit“ von 380.094,60 Schilling zu besorgen. Diese „34stimmige, 68füßige Orgel“ ist eine Freude für alle Sipbachzeller.



Die Jungmusiker werden derzeit in Kremsmünster und Wels in den Musikschulen ausgebildet. Blockflötenunterricht erteilt der Kapellmeister als Einführung in die Musik.

Zum 100-jährigen Jubiläum unserer Musikkapelle wünschen wir ihr, die Aufbauarbeit, die bisher geleistet wurde, möge nicht nur in Urkunden und Auszeichnungen anerkannt werden, sondern in der Errichtung einer Musikschulenaußenstelle. Damit auf diese Weise die Ausbildung ihren Stand halten kann und den zahlreichen musisch interessierten Sipbachzellern eine entsprechende Bildungsmöglichkeit geboten wird:

Gott zur Ehre, den Menschen zur Freude.



Der Vereinsausschuß

Sitzend von links nach rechts:

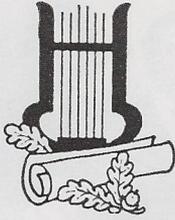
Brunmeir Franz (Kapellmeister), Ökonomierat Weinbergmair Johann (Bürgermeister), Striegl Heinrich (Obmann), Neubauer Karl (Obmann-Stellvertreter).

Stehend von links nach rechts:

Olsinger Alois (Archivar), Fechter Erich (Stabführer), Grillmair Johann (Kassier), Huber Leopold (Schriftführer), Birkhuber Josef (Schriftführer-Stellvertreter).

Letzte Reihe von links nach rechts:

Ziegler Johann (Kapellmeister-Stellvertreter), Leitner Siegfried (Archivar-Stellvertreter), Perfahl Erwin (Kassier-Stellvertreter).



Nachklang

*Gute Musik
ist wie das klare Eis eines Bergsees:
Es gibt den Blick frei
auf den Grund,
der in die Ewigkeit reicht.*

*Bodenständige Musik
ist das Porträt
der Seele unseres Volkes.*

*Gute Musik spricht jede Sprache
und wird von jedem verstanden.*

*Sie kann berauschen, trösten,
jubeln, erzählen, malen – sagen,
was dem Dichter auszusprechen
verwehrt ist.*

*Wie der Duft von Lindenblüten
den Baum umhüllt,
so taucht sie alle Hörer in die
Farben ihrer Stimmung.*

Anfang der 70er Jahre
 zur Ende 1884 FEYERER Franz, Schreinermeister in Sölk, abgew.
 geb. 1857 in Stadl-Paura
 1885—1886 STRASSMAIR Franz, Schreinermeister, verstorben nach
 Mitterdorf
 1887—1892 des Rades nach
 SCHMIED Theodor, Tischlermeister
 RADLBERGER Friedrich, Tischlermeister
 LACKNER Julius, Schreiner
 1893—1908 Pate Moriz FLEISCHURK, Kapellmeister
 geb. 30.12.1871 in Buchhofen
 gest. 17.1.1945 in Thalheim

Übersichten

1908—1922 WIESNER Franz, Schreinermeister, später Postmeister
 in Leoben
 geb. 27.3.1881
 gest. 5.4.1969
 1923—1941 WIMMER Anton, Schaber im Schaber
 geb. 15.11.1904
 1941—1947 KEINRATH Johann, Kerzenbrenner in Rappersdorf
 geb. 1.12.1891 in Schlägls bei Allmannsdorf, Waldviertel
 gest. 21.11.1966
 früher Batillionskapellmeister
 ab 10.3.1947 BRUNMEIER Franz, Holzschmied

Stellhalter der Musikkapelle

1947—1958 ANGERER Franz, Kärntner
 1958—1970 STRASSMAIR Johann, Maurermeister
 1970 WEINGARTMAIR, Hüllinger
 1971—1981 WIESNER Franz, Unerscheidbörfer
 1981—1973 WIMMER Anton, Schaber im Schaber
 ab 1974 FLEISCHER Erich, Betriebsleiter

Die Kapellmeister seit der Gründung

Anfang der 70er Jahre

- bis Ende 1884 FEYRER Franz, Schulmeister in Sipbachzell,
gest. 1887 in Stadl Paura
- 1885—1886 STRASSMAIR Franz, Sipbachmaiersohn, verzogen nach
Micheldorf
- 1887—1898 der Reihe nach
SCHMIED Theodor, Unterlehrer
RADLBERGER Friedrich, Unterlehrer
LACKNER Julius, Schulleiter
- 1898—1906 Pater Moriz FLESchURZ, Kooperator,
geb. 30. 12. 1871 in Buchkirchen
gest. 17. 1. 1945 in Thalheim
- 1906—1935 WIESER Johann, Galtbrunnersohn, später Paschinger
in Leombach,
geb. 27. 3. 1883
gest. 2. 4. 1969
- 1935—1941 WIMMER Anton, Schober im Schacher,
geb. 15. 11. 1904
- 1941—1947 KEINRATH Johann, Kerschberger in Rappersdorf,
geb. 1. 12. 1891 in Schlagles bei Allentsteig, Waldviertel
gest. 21. 11. 1966
früher Bataillonskapellmeister
- ab 10. 5. 1947 BRUNMEIR Franz, Holzermair

Stabführer der Musikkapelle

- 1914—1928 ANGERER Franz, Rafinger
- 1928—1930 STRASSMAIR Johann, Maurerpolier
- 1930 WEINGARTMAIR, Hülbingen
- 1931—1962 WIESER Franz, Unterkaindorfer
- 1963—1973 WIMMER Anton, Schober im Schacher
- ab 1974 FECHTER Erich, Betriebsleiter

Die Obleute des Musikvereines

Die Gründung des Vereines erfolgte im Jahre 1910.

- 1910—1935 ZAUNER Franz, Thommelbauer
- 1935—1938 WIESER Josef, Bruder des Kapellmeisters Wieser Johann
- 1938—1953 WEINGARTMAIR Franz, Hülbinger
- 1953—1966 GUTBRUNNER Johann, Derflbauer
- 1966—1973 HUBER Leopold, Gemeindegsekretär
- ab 1973 STRIEGL Heinrich, Hausetmair

Die Schriftführer des Musikvereines

Erste Aufzeichnungen erfolgten unter Pater Moriz Fleschurz teils von ihm selbst, teils durch einen unbekanntenen Schreiber.

- 1910—1919 WEIGERSDORFER Johann
- 1919—1931 HÖCKNER Johann sen., Haidinger
- 1931—1952 HÖCKNER Johann jun., Grabenhuber
- 1952—1967 RATHMAYR Ernst, Schmied in Leombach
- 1967—1975 PERFAHL Erwin, Nachschuß
- ab 1975 HUBER Leopold, Sohn des verstorbenen Obmannes

Die Kassiere des Musikvereines

- ?—1899 INNERMAIER Josef, Weidinger
- 1899—1909 ZAUNER Franz, Thommelbauer
- 1910—1930 STRASSMAIR Johann, Maurerpolier
- 1931—1938 ZAUNER Florian, Humer in Schnarrndorf
- 1938—1942 ZAUNER Josef, Hansbauersohn
- 1945—1953 NEUBAUER Karl, Thommelbauer
- 1954—1959 WEITZHOFER Johann, Briefträger
- ab 1959 GRILLMAIR Johann, Schachner

Aktive Musiker 1978

	Jahrgang	Beruf	aktive Jahre	Instrument
Birkhuber Josef	1955	Kaufm. Angest.	10	Flöte
Blaimschein Johann	1951	Kaufm. Angest.	12	Horn
Blaimschein Josef	1953	Landwirt	10	Horn
Brunmeir Franz	1928	Landwirt	37	Kapellmeister
Buchmair Josef	1953	Landwirt	12	Zugposaune
Dutzler Karl	1940	Mag.-Bed.	25	Bariton
Fechter Erich	1940	Betriebsleiter	21	B-Kl. u. Stabf.
Fischer Johann.	1950	Kaufm. Angest.	15	Es-Saxophon
Friedl August	1936	Tischler	27	Horn
Friedl Helmut	1960	E.-M.-Lehrling	4	Schlagzeug
Grillmair Alois	1938	Landwirt	24	Tenorhorn
Grillmair Franz	1962	Landw. Lehrling	4	B-Trompete
Grillmair Johann	1935	Landwirt	29	Es-Klarinette
Gruber Josef	1962	Schüler	4	B-Trompete
Höckner Josef	1961	Landw. Facharb.	2	B-Klarinette
Huber Günther	1948	Techn. Angest.	17	Es-Saxophon
Huber Johann	1937	Landwirt	27	B-Klarinette
Huber Leopold.	1945	Handelsangestellter	21	Schlagzeug
Huber Walter	1963	Schüler	4	B-Trompete
Köbrunner Johann	1946	Landwirt	19	F-Tuba
Krinzinger Johann	1927	Tischlermeister	35	B-Klarinette
Leitner Siegfried.	1950	Landwirt	16	B-Trompete
Loibingdorfer Josef	1953	Landw. Meister	10	B-Saxophon
Mühlgrabner Ewald	1952	Maurer	13	Zugposaune
Neübauer Franz	1954	Tischlermeister	10	B-Klarinette
Neubauer Johann	1950	Musiklehrer	15	B-Trompete
Neubauer Karl	1943	Landwirt	22	Tenorhorn
Ölsinger Alois	1940	Filialleiter	23	Flügelhorn
Perfahl Erwin	1939	Landwirt	24	Flügelhorn
Quitt Walter	1922	Facharbeiter	29	Schlagzeug
Schnell Josef	1956	Maurer	8	B-Trompete
Weingartmair Josef	1953	Gend.-Beamter	10	Bariton
Wischki Annemarie	1957	Assistentin	4	B-Klarinette
Wischki Werner	1963	Schüler	4	Flügelhorn
Zauner Josef	1937	Landwirt	15	Horn
Ziegler Alfred	1939	Gastwirt	19	B-Tuba
Ziegler Johann	1937	Landesbed.	29	Flügelhorn

Die Entwicklung der Besetzung
der Musikkapelle Sipbachzell seit der Gründung

	Jahr									
	1878	1899	1889	1906	1928	1938	1948	1958	1968	1978
Musikerzahl	12	10	16	16	18	20	22	25	29	36
Flöte in C										1
Klarinette Es			1	1	1	1	1	1	1	1
Klarinette 1		1 c		1	1	2	2	2	2	2
Klarinette 2					1	1	2	1	2	2
Klarinette 3								1	2	2
Altsaxophon										2
Tenorsaxophon										1
Piston	1	1	1							
Flügelhorn 1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Flügelhorn 2	1	1	1	2	1	2	2	2	2	2
Baßflügelhorn	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2
Eufonium	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2
Horn 1	w 1				w 1			a 1	a 1	w 1
Horn 2	w 1							a 1	a 1	w 1
Horn 3									a 1	w 1
Horn 4									a 1	w 1
B-Trompete 1								1	1	2
B-Trompete 2								1	1	1
B-Trompete 3									1	1
B-Trompete 4										1
Es-Trompete 1	1	1	2	1	1	1				
Es-Trompete 2	1	1	1	1	1	1	2	1		
Es-Trompete 3	1	1	1	1	1	1	1	1		
Es-Trompete 4			1	1			1	1		
Baßtrompete						1	1			
Posaune 1			1					1	1	1
Posaune 2									1	1
Baß 1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Baß 2				1	1	1	1	1	1	1
Gr. Trommel			1	1	1	1	1	1	1	1
Cinellen					1	1	1	1	1	1
Kl. Trommel			1	1	1	1	1	1	1	1
Pauken										1

a — Althorn

w — Waldhorn

c — Klarinette in C

Konzertwertungsspiele		Leistungsst.	erreichter Rang
am:	in:		
1956 06 24	Eberstalzell „Festhymnus“ von Philipp Friedrich Silcher	A	1. Rang
1958 07 06	Steyr Ouverture zum Festspiel „Ascanio in Alba“ von W. A. Mozart	B	1. Rang mit Auszeichnung
1959 05 31	Wimsbach „Prelude“ von Sepp Tanzer	B	1. Rang
1960 07 10	Sipbachzell „Das Lied der Alpen“ von Sepp Tanzer	B	1. Rang mit Auszeichnung
1963 07 07	Linz „Notturmo“ von Paul Huber	B	1. Rang mit Auszeichnung
1965 06 27	Wimsbach „Intrade“ aus der Partita für Bläser von H. H. Altendorf	B	1. Rang
1966 06 19	Neuhofen „Partita piccola“ von Gerard Boedijn	B	1. Rang mit Auszeichnung
1967 06 04	Lambach „Symphonie in C“ von Francois Gossec	B	1. Rang mit Auszeichnung
1968 06 30	Sipbachzell „Festgruß“ von Heinrich Steinbeck	B	1. Rang mit Auszeichnung
1969 11 09	Stadl Paura „Der Festtag“ von Sepp Tanzer	C	1. Rang
1970 06 07	Wels „Musikfest-Suite“ von Dieter Herborg	C	1. Rang
1972 05 28	Steinhaus „Prelude“ von Sepp Tanzer	C	1. Rang mit Auszeichnung
1973 05 19	Gunskirchen „Ouverture Pastorale“ von Paul Huber	C	1. Rang mit Auszeichnung
1974 11 10	Stadl Paura „Preludium in modo classico“ von Paul Huber	C	1. Rang mit Auszeichnung
1975 06 07	Weißkirchen „Intrade“ aus der Partita für Bläser von H. H. Altendorf	C	1. Rang
1977 11 12	Linz „König Drosselbart“ von Willy Koester	C	1. Rang mit Auszeichnung



Oberösterreichische Landesregierung

DEKRET

Über Antrag des Präsidiums des Bundes der Blasmusikkapellen Oberösterreichs hat die o. ö. Landesregierung in ihrer Sitzung vom 14. November 1966 beschlossen, jene heimischen Musikkapellen durch ein sichtbares Zeichen der Anerkennung zu ehren, die drei Jahre hindurch bei den Konzert-Wertungsspielen einen ersten Rang mit Auszeichnung errungen haben.

Der Musikverein d. Gemeinde Sipbachzell

hat obige Voraussetzungen erfüllt und damit ihre hohe musikalische Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Hiefür gebührt ihr vor aller Öffentlichkeit der Dank und die Anerkennung des Landes Oberösterreich.

Linz, am 28. MÄRZ 1969.

Für die o. ö. Landesregierung:

Landeshauptmann



Oberösterreichische Landesregierung

DEKRET

Über Antrag des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes hat die o. ö. Landesregierung beschlossen, jene heimischen Musikkapellen durch ein sichtbares Zeichen der Anerkennung zu ehren, die

DREI JAHRE

hindurch bei den Konzert-Wertungsspielen einen ersten Rang mit Auszeichnung errungen haben.

Die

**Musikkapelle
Sipbachzell**

hat obige Voraussetzungen erfüllt und damit ihre hohe musikalische Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Hiefür gebührt ihr vor aller Öffentlichkeit der Dank und die Anerkennung des Landes Oberösterreich.

Linz, am 3. Dezember 1976.

Für die o. ö. Landesregierung:

Landesrat

1953 07 05	Landesmusikfest Wels		Wieser
1958 07 06	Landesmusikfest Steyr		Wieser
1960 07 10	Sipbachzell	1. Rang m. Auszeichn.	Wieser
1961 06 11	Kremsmünster	2. Rang	Wieser
1961 08 27	Lambach	1. Rang m. Auszeichn.	Brunmeir
1963 06 23	Landesmusikfest Linz		Wimmer
1964 09 01	Kleinraming	1. Rang m. Auszeichn.	Wimmer
1965 06 27	Wimsbach	1. Rang m. Auszeichn.	Wimmer
1966 06 19	Neuhofen	1. Rang m. Auszeichn.	Wimmer
1967 06 04	Lambach	1. Rang m. Auszeichn.	Wimmer
1968 06 30	Sipbachzell	1. Rang m. Auszeichn.	Wimmer
1969 07 05	Landesmusikfest Linz		Wimmer
1970 06 07	Wels	1. Rang m. Auszeichn.	Wimmer
1971 06 30	Marchtrenk	1. Rang m. Auszeichn.	Wimmer
1972 07 09	Kematen	1. Rang m. Auszeichn.	Wimmer
1973 05 20	Gunskirchen	1. Rang	Wimmer
1974 07 07	Landesmusikfest Linz		Fechter
1975 06 07	Weißkirchen	1. Rang m. Auszeichn.	Fechter
1976 05 16	Lambach	1. Rang m. Auszeichn.	Fechter
1976 05 30	Dorf an der Pram	1. Rang	Fechter
1977 07 10	Wimsbach	1. Rang m. Auszeichn.	Fechter
1977 07 17	Offenhausen	1. Rang m. Auszeichn.	Fechter



Beliebt und bekannt:
„Sipbachzeller Trio“



Wir danken der Goldhaubengruppe für das Mitwirken bei unserem Jubiläumsfest.



Musikfest 1978 in Sipbachzell

Festprogramm

Veranstaltungsorte in Sipbachzell:

FESTHALLE:	Neue Lagerhaushalle
KONZERTWERTUNG:	Saal des Gasthauses Ziegler
EINSTIMMEN:	Volksschule
MONSTERKONZERT u. FESTAKT:	Kirchenvorplatz-Dorfplatz

FREITAG, 23. JUNI 1978

- 20.00 Uhr Totengedenken und Fackelzug
anschließend Festbieranstich in der Festhalle durch
Bürgermeister Ok.-Rat Johann Weinbergmair
für TANZ und UNTERHALTUNG sorgen die
„ENNSTALER BUAM“ mit Komiker Karl Arthofer

SAMSTAG, 24. JUNI 1978

- ab 13.00 Uhr Konzertwertungsspiele
- ab 14.00 Uhr Unterhaltungsnachmittag in der Festhalle mit der Musik-
kapelle Kremsmünster unter der Leitung von Kapellmeister
Anton Weingartsberger und Komiker Sepp Gusenbauer
- 19.00 Uhr Farbfernseh-Fußball-WM-Übertragung um den 3. und
4. Platz in der Festhalle
- 21.00 Uhr MONSTERKONZERT mit den Musikkapellen
Lambach-Edt Eisenbahnermusikkapelle
Neukirchen bei Lambach Wels
Marchtrenk Stadl-Paura
Magistratskapelle Wels Sipbachzell
für Stimmung sorgt anschließend in der Festhalle die Musik-
kapelle SIPBACHZELL mit Komiker Sepp Gusenbauer

SONNTAG, 25. JUNI 1978

- 6.00 Uhr Weckruf
- ab 7.30 Uhr Konzertwertungsspiele
- 8.00 Uhr Festgottesdienst
Frühschoppen in der Festhalle
mit den „TRAUNVIERTLER MUSIKANTEN“,
Komiker Karl Arthofer
- 12.00—13.00 Uhr Empfang der Musikkapellen
- 13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug
- 14.00 Uhr Marschmusikbewertung Festakt
Defilierung Gesamtspiel
anschl. spielen in der Festhalle die „VOITSDORFER BUAM“
Komiker Karl Arthofer
- 19.00 Uhr Farbfernseh-Fußball-WM-Endspiel-Übertragung in der
Festhalle
- ab ca. 20.30 Uhr unterhalten Sie weiters die „VOITSDORFER BUAM“
mit Komiker Karl Arthofer



30 Jahre Bezirksverband Wels des OÖ. Blasmusikverbandes



J. Famler
Pressereferent

In der Kriegszeit mußten fast alle Musiker ihre Instrumente mit den unheilvollen Waffen vertauschen, so daß nach dem Krieg große Lücken an Bläsern und Blasinstrumenten verblieben.

Mit Feuereifer gingen allenthalben die alten Musikfreunde daran, ihre Kapellen wieder aufzubauen und fehlende Instrumente zu beschaffen.

Es bildete sich allmählich ein Ausschuß, der die Anliegen der Kapellen im Bezirk koordinierte und organisierte. Mit großer Begeisterung suchten sich die Altmeister der Blasmusik, Hans Scheichl und Johann Holzinger, bewährte Musiker, wie den Kapellmeister der Magistratskapelle Paul Sigmund, Kpm. Rudolf Fiedler, Franz Rapberger, Josef Becker u. a., die sich zu den ersten Besprechungen 1947 im Bahnhofrestaurant Lambach trafen. Hans Scheichl wurde 1948 Bezirksobmann des neuen Blasmusikverbandes Wels und auch Bundesobmann von Oberösterreich. Johann Holzinger wurde sein Stellvertreter und gleichzeitig auch Landeskapellmeister; Rudolf Fiedler 1949 Bezirkskapellmeister. Bezirksobmann Scheichl lud die Funktionäre der 25 Musikkapellen des Bezirkes Wels zur Gründungsversammlung am 3. April 1949 ein, unter der Devise: „Geschlossen sind wir eine Macht im österreichischen Musikleben!“ Am 7. August 1949 fand das erste Bezirksmusikfest unseres Bezirkes, verbunden mit dem 25-jährigen Gründungsfest der Musikkapelle Stadl-Paura, in Lambach statt.

Mitten in seinem unermüdlichen Schaffen entriß der Tod 1951 unserem Bezirk und dem Bund den rührigen Obmann Hans Scheichl. Kurze Zeit stand der humorvolle Obmann des Musikvereines Stadl-Paura, Michl

Schimpl, dem Bezirk als Obmann vor. 1952 wurde Johann Holzinger, der sich als Komponist und Landeskapellmeister große Verdienste um das Blasmusikwesen erworben hat, zum Bezirksobmann gewählt. Unter seiner Leitung und mit dem Bezirkskapellmeister Fiedler wurde das Niveau der Blasmusiken ständig gehoben.

Bei der 8. Jahreshauptversammlung legte 1956 Bezirksobmann Johann Holzinger aus Gesundheitsgründen sein Amt zurück und er wurde für seine Verdienste zum Ehrenbezirksobmann ernannt. Die Neuwahl brachte den bisherigen Stellvertreter Josef Becker zum Bezirksobmann und als Stellvertreter J. Mühlberger (Offenhausen), Bezirkskapellmeister Fiedler und Stellvertreter Rapberger, Schriftführer Marchart (Neukirchen), Presse-referent J. Famler (Sattledt).

Im Jahre 1959 starb der verdienstvolle Ehrenbezirksobmann Johann Holzinger, der den Blasmusiken aus seiner Feder viele schöne Werke und flotte Märsche schenkte. An seinem Grabe sprachen Präsident A. Weinschenk und Landeskapellmeister Rudolf Zeman.

Zum 10-jährigen Bestand des Blasmusikverbandes wurde im Juli 1958 in Steyr ein großes Bundesmusikfest abgehalten.

Die Neuwahl bei der 10. Jahreshauptversammlung brachte als neuen Bezirksobmann-Stellvertreter den Gemeindegemeinsekretär Fritz Urbanek (Stadl-Paura) und als Bezirkskassier Josef Wimmer (Wimsbach).

Bei der 13. Jahreshauptversammlung am 19. März 1961 wurde Eduard Weikhart (Magistratskapellmeister Wels) zum neuen Bezirksobmann und Josef Becker zur Bezirkskassier gewählt. Dem Bezirksverband gehören nach wie vor 25 Kapellen an. Die rührige Bundesleitung mit Präsident Weinschenk, Landeskapellmeister Zemmann, Bundeskassier Ing. Holzleitner und Bundespressereferent Karl Moser ist bei den Bezirksversammlungen immer vertreten. Es wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß der Bezirk Wels zu den bestgeführten des Landes zählt.

Fachtagungen und Kurse für Kapellmeister, Stabführer und Bläser sorgen für die Fortbildung der Musiker; Jugendseminare und drei Musikschulen sorgen für den wichtigen Nachwuchs. Für den tödlich verunglückten Jugend-referenten Kapellmeister Rudi Schlager wird zunächst Kapellmeister Karl Schmidinger bestellt und nach ihm der Kapellmeister der Magistratskapelle Wels, Walter Rescheneder, der auch das Jugendblasorchester des Bezirkes leitete.

Für den im April 1976 verstorbenen Präsidenten A. Weinschenk übernimmt Oberstlt. Achleitner das Amt des Bundesobmannes. Zum Bezirkskapellmeister-Stellvertreter wird Kapellmeister Walter Kühnel, Steinhaus, bestellt. Nach mehr als 25 Jahren erfolgreicher Tätigkeit legt Bezirkskapellmeister Rudolf Fiedler seine Stelle in die Hände des jungen Kapellmeisters Walter Rescheneder.

Es wird ihm Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Am 19. September 1975 hat nach langem, schwerem Leiden der Tod den unermüdlichen Bezirksobmann und Vizepräsident Eduard Weikhart im 61. Lebensjahr dahingerafft. Groß ist der Verlust und die Trauer, denn die Blasmusiken waren sein Lebensinhalt.

Die Neuwahl brachte als Bezirksobmann OAR Fritz Urbanek, Stellvertreter Walter Kühnel, Kassier Josef Becker, Schriftführer Josef Marchart, Pressereferent Josef Famler, Bezirkskapellmeister Walter Rescheneder, Stellvertreter Raimund Schmidinger, Bezirksjugendreferent Ernst Har-gassner.

In der 30. Jahreshauptversammlung wird unser Bezirk von Vizepräsident OSR Forster als vorbildlich qualifiziert.

Das bewies auch die Tatsache, daß von den 25 Kapellen 20 an den Wertungsspielen teilnahmen und 12 davon einen 1. Rang mit Auszeichnung erreichten. Als 26. Kapelle wird 1977 die Musikkapelle der Knabenhauptschule Lambach in den Verband aufgenommen.

Im Geist gemeinsamer Zusammenarbeit wird in unserem Bezirksverband auch im nächsten Jahrzehnt musiziert werden.

Zl 71/49

Wels, am 21. März 1949

An die P.T. Musikkapelle in

Der Bund der Blasmusikkapellen Oberösterreichs
ladet Sie zu der Sonntag, den 3. April 1949,
um 13 Uhr nachmittags stattfindenden

G r ü n d u n g s v e r s a m m l u n g

des Bezirkes W e l s höflichst ein.

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung durch den Bundesobmann
Hans Scheichl.
- 2) Bericht des Obmannes über die bisherige
Tätigkeit des Bundes.
- 3) Wahlen in die Bezirksleitung.
Das Stimmrecht zu den Wahlen besitzen nur die
als Mitglieder beim Bund angemeldeten Vereine
oder Kapellen. Die Anmeldung kann auch noch
bei der Versammlung abgegeben werden.
- 4) Festsetzung des Ortes und Termines
für das Bezirksmusikfest.
- 5) Vortrag über das Vereinsgesetz,
gehalten vom Leiter des Vereinskatasteramtes
der Bez.Hauptmannschaft Wels, Herrn Meier.
- 6) Anträge, Anfragen, Allfälliges.

Wir ersuchen jede Kapelle oder Verein wolle ein
bis zwei Mitglieder entsenden. Es ist notwendig,
daß alle Musikkapellen des Bezirkes gegenseitig
Führung bekommen, sich im Bunde vereinen um in
gemeinsamer Arbeit ihre Aufgabe im musikkultur-
politischen Leben gerecht zu werden.

Geschlossen sind wir eine Macht im öster-
reichischen Musikleben!

!!! Pünktliches Erscheinen ist Pflicht !!!

Mit kameradschaftlichen Musikergruß

Hans Scheichl e.h.
Obmann

OBERÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND

Bezirksleitung Wels 1978

- Obmann: Friedrich Urbanek
4651 Stadl-Paura, Aichet 5, Tel. 072 45 / 80 11
- Obmann-
Stellvertreter: Walter Kühnel
4641 Steinhaus 12, Tel. 072 42 / 22 83 15
- Kassier: Josef Becker
4654 Bad Wimsbach Neydharting 29,
Tel. Marktgemeindeamt 072 45 / 41 55, priv. 072 45 / 82 86
- Schriftführer: Josef Marchart
4671 Neukirchen bei Lambach 16,
Tel. 072 45 / 70 55 oder 82 86
- Pressereferent: OSR. Josef Famler
4650 Lambach, Lindemayrstraße 14, Tel. 072 45 / 82 86
- Kapellmeister: Walter Rescheneder
4600 Wels, Hofmannsthalstraße 12,
Tel. Magistrat 072 42 / 53 11, privat 072 42 / 31 1 25
- Kapellmeister-
Stellvertreter: Raimund Schmidinger
4651 Stadl-Paura, Prinz-Eugen-Straße 3,
Tel. 072 45 / 42 5 95
- Jugendreferent: Ernst Hargassner
4600 Wels, Swietenstraße 1,
Tel. Magistrat 072 42 / 53 11, privat 072 42 / 22 18 93

Verzeichnis der Leute und Kapellmeister des Bezirksverbandes Wels:
Stand: März 1976

- BACHMANNING Obmann SCHMALWIESER Harald,
26 Musiker 4672 Bachmanning, Unterselling 20, Tel. 077 35/309
Kapellmeister OBERNDORFER Adolf,
4672 Bachmanning, Pühret 3, Tel. 61 48
- BAD WIMSBACH Obmann BECKER Josef,
NEYDHARTING 4654 Bad Wimsbach Neydharting 29
33 Musiker Kapellmeister DICKINGER Johann,
4654 Bad Wimsbach Neydharting 15
- BUCHKIRCHEN Obmann FREIMÜLLER Andreas,
34 Musiker 4611 Buchkirchen, Ennsberg 1
Kapellmeister AIGNER Erwin,
4611 Buchkirchen 10
- EBERSTALZELL Obmann ECKLBAUER Franz,
36 Musiker 4653 Eberstanzell, Ittensam 15
Kapellmeister OBERNBERGER Maximilian,
4653 Eberstanzell 69
- FISCHLHAM Obmann FREIMÜLLER Franz,
22 Musiker 4652 Steinerkirchen, Seebach 3
Kapellmeister MAYR Josef,
4652 Steinerkirchen, Fischlham 65
- GUNSKIRCHEN Vorstand WIMMER Johann,
37 Musiker 4623 Gunskirchen, Salling 1
Kapellmeister KLIEMSTEIN Traugott,
4623 Gunskirchen, Gemeindeamt, Tel. 072 46/255
- HOLZHAUSEN Obmann LEHNER Josef,
26 Musiker 4614 Marchtrenk, Niederprisching 6
Kapellmeister GRUBER Franz,
Holzhausen
- KRENGLBACH Obmann SILBERHUBER Josef,
32 Musiker 4631 Krenglbach, Wieshof 8
Kapellmeister ANGERER Adolf,
4631 Krenglbach 39

- LAMBACH/EDT
54 Musiker
Obmann Bürgermeister DEUTSCH Johann,
4650 Lambach, Lederergasse 16
Kapellmeister SCHMIDINGER Raimund,
4651 Stadl-Paura, Prinz-Eugen-Straße 5
- KNABEN-
HAUPTSCHULE
LAMBACH
Obmann OSR. WALTENBERGER Hans,
4650 Lambach, Richterstraße 2
Kapellmeister KIENESBERGER Karl,
4650 Lambach
- MARCHTRENK
40 Musiker
Obmann Oberbaurat Dipl.-Ing. NEUNDLINGER
Albert,
4614 Marchtrenk, Lessingstraße 17
Kapellmeister PETSCHER Franz,
4614 Marchtrenk, Raiffeisenstraße 14 a
- NEUKIRCHEN
bei Lambach
38 Musiker
Obmann SELINGER Franz,
4671 Neukirchen b. Lambach, Löpferding 1
Kapellmeister ACHLEITNER Karl,
4671 Neukirchen b. Lambach, Aichkirchen 10
- OFFENHAUSEN
34 Musiker
Obmann OSR. MÜHLEDER Hans,
4625 Offenhausen 139
Kapellmeister STARZENGRUBER Herbert,
4625 Offenhausen, Siedlung 11, Tel. 072 45/61 55
- PENNEWANG
24 Musiker
Obmann RATHNER Franz,
4624 Pennewang 24
Kapellmeister WALDENBERGER J.,
4624 Pennewang, Felding 6
- PICHL b. Wels
32 Musiker
Obmann AUGENEDER Johann,
4632 Pichl bei Wels 5
Kapellmeister MUCKENHUBER Friedrich,
4632 Pichl bei Wels, Schnittering 11
- SATTLIEDT OM.
26 Musiker
Obmann MAIR Franz,
4642 Sattledt 145
Kapellmeister LINDINGER Alexander,
4642 Sattledt, Unterhart 44
- SATTLIEDT
Edelweiß
19 Musiker
Obmann HÖCKNER Johann,
4621 Sipbachzell, Leombach 44
Kapellmeister STEINMAURER Josef,
4642 Sattledt, Unterhart 62

- SCHLEISSHEIM Obmann PACHNER Karl, Bürgermeister,
25 Musiker 4600 Schleißheim b. Wels 14
Kapellmeister LAMM Max,
4600 Schleißheim b. Wels 80
- SIPBACHZELL Obmann STRIEGL Heinrich,
34 Musiker 4621 Sipbachzell, Leombach 5
Kapellmeister BRUNMEIR Franz,
4621 Sipbachzell, Schachermairdorf 11
- STADL-PAURA Obmann URBANEK Fritz,
49 Musiker 4651 Stadl-Paura, Aichet 5
Kapellmeister SCHMIDINGER Karl,
4651 Stadl-Paura, Marktplatz 1
- STEINERKIRCHEN Obmann KRONBERGER Karl,
26 Musiker 4652 Steinerkirchen, Niederheischbach 11
Kapellmeister MAYR Johann,
4652 Steinerkirchen, Hummelberg 16
- STEINHAUS Obmann Ök.-Rat WINETZHAMMER Willibald,
31 Musiker 4641 Steinhaus, Unterhart 7
Kapellmeister KÜHNEL Walter,
4641 Steinhaus 12
- THALHEIM Obmann GERSTBAUER Helmut,
34 Musiker 4600 Thalheim bei Wels, Höhenstraße 11
Kapellmeister FRAUENHUBER Günther,
4600 Wels, Wegenerstraße 3
- WEISSKIRCHEN Obmann STAUDINGER Alfred, Bürgermeister,
30 Musiker 4512 Weißkirchen 104
Kapellmeister LEHNER Johann,
4512 Weißkirchen 44
- EISENBAHNER Obmann MAYRHOFER Karl,
WELS 4600 Wels, Grünbachstraße 9
49 Musiker Kapellmeister HUNDSTORFER Karl jun.,
4512 Weißkirchen, Weyerbach 10
- MAGISTRAT WELS Obmann Landesrat NEUHAUSER Ernst,
50 Musiker 4600 Wels, Robert-Koch-Straße 61
Kapellmeister und Bezirkskapellmeister
RESCHENEDER Walter,
4600 Wels, Hofmannsthalstraße 12

*Für die Spenden zu dieser Festschrift
danken wir den Firmen:*

- | | |
|--------------------------|---|
| FRANZ KÖBERL | Bauunternehmung
Sattledt, Unterhart 41 |
| JOSEF KRANZL | Landmaschinen
Wels, Wimpassinger Str. 22 |
| SIEGFRIED ODER | Elektrohaus
Kremsmünster, Markt 84 |
| ERNST RAXENDORFER | Karosseriebau
Kematen, Gerersdorf 37 |
| STEFAN ZBROZEK | Lastentransporte
Sattledt, Maidorf 2 |

und den Herren:

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| Dir. FRANZ GRASSLER | Sipbachzell,
Schnarrndorf 34 |
| Vers. Insp.
DR. ERNST KOLM | Sierning, Neustraße 241 |